

Ein Mekka für Sammler und Gourmets

Mit der „Alte Scheune“ schaffen Sophie Merx-Adam und ihr Mann Michael gekonnt den Spagat zwischen Weinstube und individuellem Museum

VON VERA JUNKER

Erkensruhr. Es geht Schieferstufen, entlang lilaner Blüten und Windlichter, hinauf. Oben angekommen, warten unter anderem arrangierte Holztische auf Verweilende. Ein altes, grün gefärbtes Fahrrad trägt den Hinweis auf dahinter wachsende Tomaten. Öffnet sich die Tür der „Alten Scheune“, ein Gebäude in fachwerklicher Architektur belassen, tritt der Gast ein in ein Eldorado für suchende Augen.

Ganz eigene Atmosphäre

Neben gemütlich hergerichteten und liebevoll gedeckten Tischen findet sich an jeder Wand, in alten Schränken oder auf dem Boden etwas zu entdecken. Musikinstrumente, Büsten, Kerzen, ein altes Telefon – Dinge, die auf den ersten Blick nicht wirklich zusammen passen, sind hier bewusst miteinander verknüpft und schaffen eine ganz eigene einladende Atmosphäre.

Der Gast der „Alten Scheune“ steht mitten im „zweiten Leben“ von Sophie Merx-Adam und ihrem Mann Michael Adam. So beschreiben die beiden selbst ihre seit März dieses Jahres geöffnete Weinstube in Erkensruhr. „Der Zufall hat uns hierher geführt“, erklärt die gebürtige Aachenerin Sophie Merx-Adam und fährt fort: „Berufsbedingt haben wir lange Zeit im Rheingau, in der Nähe von Rüsselsheim gewohnt. Nun, da mein Mann im Vorruchstand ist, wollten wir wieder in die Nähe von Aachen.“

Dass das alte Fachwerkhaus im Erkensruhrer Tal neue Bewohner

suchte, war wohl auch ein wenig Schicksal. „Seit fünf Jahren besitzen wir dieses Haus. Anfangs war es nur ein Art Wochenendhaus, aber jedes Wochenende haben wir mehr und mehr Sachen mit nach hier gebracht“, so Michael Adam. Nach Renovierungen und Umbau stand für die beiden fest: „Wir haben es so schön hier, warum sollen wir das alleine genießen?“

Mit Weinen aus dem Rheingau, der Pfalz oder auch aus Spanien (Bier gibt es auch) und einer kleinen, aber feinen Karte sowie selbst gebackenen Kuchen locken die beiden nun Einheimische, Wanderer und Weitgereiste zu einer entspannten Pause.

„Wer zu uns kommt, der sollte Zeit haben. Wir bieten kein Fast Food, sondern ein Wein begleitendes Essen, wie etwa Quiche oder warmen Ziegenkäse“, sagt Sophie Merx-Adam. „Jeder, der zu uns kommt, darf ruhig lachen und die Zeit vergessen.“

„Uns hat tatsächlich schon jemand gesagt, wenn alle Stühle besetzt wären, würde er sich mit dem Kuchen auch auf die Toilette setzen.“

SOPHIE MERX-ADAM, INHABERIN DER „ALTEN SCHEUNE“

Letzteres ist in der „Alten Scheune“ überhaupt kein Problem. Auf einer Bank zurückgelehnt oder von der Galerie aus nach unten blickend kann der Gast die Musik im Hintergrund genießen – dabei verrinnen die Minuten rasend schnell.

Es ist eine eigene Idee, die das



Haben mit Herz, Liebe und Spaß an der Sache einen Gegenpol zur schnelllebigen Zeit geschaffen. Sophie Merx-Adam und ihr Mann Michael Adam freuen sich auf regen Besuch in der „Alten Scheune“. Foto: Vera Junker

Ehepaar in Erkensruhr verwirklicht hat. „Ich habe zwar jahrelang in einem Gutsausschank gearbeitet, doch wir beide lernen hier ständig dazu“, so Sophie Merx-Adam. „Ich bin für den Service und Dekoration zuständig, mein Mann für die Küche“. Letzterer ergänzt: „Wir haben nur Freitags, Samstags und Sonntags geöffnet, wollen unseren neuen Lebensabschnitt genießen.“

Dass die beiden dies auch gemeinsam mit ihren Gästen tun, spricht sich immer mehr herum. „Vergangenen Sonntag war hier alles voll. Unsere Kapazität ist begrenzt, zum einen räumlich, zum anderen aber auch, weil wir zwei das hier alleine betreiben“, sagt Michael Adam. Doch wer den Weg ein kleines Stück den Berg hinauf in Erkensruhr findet, der trifft neben einem spannenden Gastraum sowie einer einladenden Terrasse

sogar eine liebevoll hergerichtete Toilette.

„Uns hat tatsächlich schon jemand gesagt, wenn alle Stühle besetzt wären, würde er sich mit dem Kuchen auch auf die Toilette setzen“, muss Sophie Merx-Adam lachen. Und wer eines der dekorativ verwendeten Instrumente in der „Alten Scheune“ zu verwenden weiß, der darf diese auch gerne nutzen. „Vor kurzem hat eine Wandergruppe, in der jemand Akkordeon spielen konnte, unseres genutzt und die Gruppe hat drei Stunden lang hier gesungen. Ich hatte irgendwann Gänsehaut, weil es einfach ein unglaublich schöne Stimmung war“, gesteht Merx-Adam ein.

Mit ganz viel Herz, Liebe und Spaß an der Sache setzt das Ehepaar einen bewussten Gegenpol zur schnelllebigen Zeit. Die Liebe zum Detail wird an jedem einzel-

nen Dekorationsgegenstand sichtbar: „Das sind Dinge, die über Jahre zusammen gekommen sind und alle eine eigene Geschichte erzählen“, sagt Sophie Merx-Adams. Der Gast, der mit Zeit kommt, verspürt den ganz eigenen Charme der „Alten Scheune“ dann auch an jeder Ecke. „Bisher haben alle Leute die hergekommen sind, egal ob jung oder alt, etwas gefunden, dass ihnen gefallen hat“, erklärt Michael Adam.

Ein neuer Abschnitt

Und für ihn trifft in jedem Falle das zu, was japanische Arbeitskollegen festgestellt haben. „Als ich diesen von unserer Idee erzählt habe, sagten diese nur, das ist das ‚Second Life‘. Und für mich und meine Frau, ist es wirklich ein neuer Abschnitt der uns bisher sehr viel Spaß macht.“

Pilgermarsch nach Reinartzhof

Traditionelle Fußwallfahrt an Pfingstmontag erstmals mit Busfahrdienst

Roetgen. Am Pfingstmontag, 13. Juni, findet die alljährliche Fußwallfahrt nach Reinartzhof statt. 38 Jahre besteht die Muttergotteskapelle, die von den Raerener Pfadfindern erbaut und am 11. Juni 1973 eingeweiht worden ist. Auf Anordnung der Forstverwaltung ist der Reinart nur zu Fuß zu erreichen, entweder aus Richtung Schwerfeld (30 Minuten), Petergensfeld (60 Minuten) oder vom Vennkreuz kommend (90 Minuten).

Es wird darauf hingewiesen, dass diejenigen, die mit dem Fahrrad nach Reinartzhof kommen, unbedingt auf festen Wegen bleiben müssen. Das Befahren der Waldwege mit Autos ist verboten.

Die Pilger finden sich um 15.30 Uhr an der Kapelle ein, wo eine feierliche Andacht mit Unterstützung des Kirchenchors St. Peter und St. Pankratius Konzen gehalten wird. Alle Teilnehmer werden gebeten, die Strecke stillschweigend zurückzulegen, um in dieser Stille und Einsamkeit in der weiten Landschaft des Hohen Venns einmal vom alltäglichen Stress abzuschalten. Jeder, der am Pfingstmontag bei der Wallfahrt das Schweigen brechen sollte, der bricht auch das stille Gebet der anderen Pilger.

An der Kapelle wird bis zum Beginn der Andacht der Rosenkranz gebetet. Nach der Feier werden auf dem Gelände des ehemaligen

Oberhofes durch die Pfadfinderinnen und Pfadfinder Raerener Kranz und Getränke angeboten. Für diejenigen, die nicht mehr so gut zu Fuß sind, wird in diesem Jahr erstmals ein Busfahrdienst angeboten, der die Teilnehmer ab Petergensfeld nach Reinartzhof und wieder zurück fährt.

Weitere Informationen und Anmeldungen bis zum 31. Mai bei Christoph Heeren, Organisationskomitee der Kapelle „Unserer Lieben Frau vom Reinart“, ☎0032/497/541406 oder per Mail an christoph@pfadfinder-raeren.be.

Weitere Informationen: reinartzhof.pfadfinder-raeren.be



Christian Gehlen und Samuel Mücher, Ranger der Nationalparkverwaltung, bringen an 1700 Punkten Vermarkungsrohre an. Foto: H.-J. Spors

Schützenbruderschaft St. Michael feiert Pfingsten

Start mit Abschiedsball der scheidenden Majestäten

Dedenborn. Die St. Michael Schützenbruderschaft Dedenborn veranstaltet am Pfingstwochenende das jährliche Schützenfest. Das Schützenfest startet am Samstag um 20 Uhr mit dem Abschiedsball zu Ehren der scheidenden Majestäten im Festzelt. Es spielt „Eric – De löstige Limburger“.

Am Sonntag, 12. Juni, heißt es um 9.30 Uhr Antreten zum Kirchgang. Das feierliche Hochamt mit Inthronisation der Majestäten 2011 beginnt um 10 Uhr. Anschließend wird zum Frühschoppen im Festzelt eingeladen. Die Musikvereinigung „Allzeit fröh-

lich“ sorgt für die musikalische Unterhaltung. Während des Frühschoppens werden der Kinderkönig Tobias Hürtgen I sowie die Vereinsdorfmeister geehrt. Um 17.30 Uhr marschieren die Schützen zur Königsresidenz in Rauchenaue 30, wo die Ehrenparade der Majestäten erfolgt. In Begleitung des MV „Allzeit fröhlich“ und des Trommler- und Pfeiferkorps Eicherscheid startet ab 19 Uhr der Festzug durch Dedenborn mit anschließendem Tanz ins Festzelt. Ab 21 Uhr findet dort der Königsball zu Ehren der Majestäten statt. Zum Tanz spielt auf das Duo „Die Zwei“.

Einmessen, bestimmen, kartieren: Inventur im Nationalpark Eifel

Vermarkungsrohre aus Stahl an 1700 Untersuchungspunkten im Schutzgebiet

Nordeifel. Im Nationalpark Eifel gilt der Grundsatz „Natur Natur sein lassen“ bereits auf über der Hälfte des 110 Quadratkilometer großen Schutzgebiets. Auf der übrigen Fläche werden entweder befristet Maßnahmen zur Entwicklung von Laubwäldern oder dauerhaft Maßnahmen zur Erhaltung artenreicher Bergwiesen durchgeführt. Doch was genau geschieht, wenn sich der Mensch zurücknimmt oder gar nicht mehr einmisch? „Die Nationalparkverwaltung schafft nun im Rahmen des Gebietsmonitorings mit einer Permanenten Stichprobeninventur – kurz PSI – die Grundlage, um Fragen zur Veränderung der Vegetation besser beantworten zu können“, so der Projektleiter Dr. Hans-Joachim Spors aus dem Fachgebiet Forschung und Dokumentation.

Zur Durchführung der PSI wurde mittels eines Geografischen Informationssystems (GIS) alle 250 Meter ein Stichprobenpunkt bestimmt, der als Untersuchungspunkt für die Erfassung der Vegetation dient. Ranger der Nationalparkverwaltung haben an insgesamt 1700 Stellen im Schutzgebiet Vermarkungsrohre aus Stahl angebracht. Vorübergehende ergänzende Markierungen durch Dachlatten mit roter Spitze und Trassierband am nächstgelegenen Baum sollen den Fachleuten nachfolgender Aufnahmetrupps helfen, die Untersuchungspunkte aufzufinden.

Von Juni bis August 2011 wird an den Markierungen auf jeweils 100 Quadratmetern die Vegetation – das heißt, die Kräuter, Gräser, Moose und Flechten sowie Ge-

holze – aufgenommen. Zudem wird im Jahr 2012 an den Stichprobenpunkten mit Baumbestockung in einem Probekreis mit einer Fläche von 500 Quadratmetern die Waldstruktur erfasst.

Dabei werden neben den vorhandenen Bäumen nach Art, Dimension und Lage auch das stehende und liegende Totholz als wichtige Zeiger für die Naturnähe kartiert. Zur Feststellung der Veränderungen an den Stichprobenpunkten sollen Aufnahmen als Monitoring alle zehn Jahre wiederholt werden.

Die Nationalparkverwaltung bittet Besucher und Besucherinnen die nicht selten auch auf Rändern von Wanderwegen fallenden beschriebenen Markierungen von Stichprobenpunkten unverändert zu belassen.

LEUTE



In der Stadtresidenz fand am Mittwoch, 25. Mai, ein Informationsabend zum Thema Hospiz statt. Alois Goffart, Koordinator des ambulanten Hospizdienstes, informierte über den Hospizgedanken und die konkreten Möglichkeiten der Hospizarbeit. Die Mitglieder der Hospizgruppe begleiten den Menschen in seiner letzten Lebensphase. Die Hilfestellung kann auch für Angehörige eine bedeutende Entlastung sein. Der Hospizliche Dienst hat Zeit zum Zuhören, Sprechen und Mitfühlen. Ab Juni 2011 wird Herr Goffart in der Stadtresidenz Simmerath regelmäßig eine Hospizsprechstunde abhalten. Der erste Termin ist am Dienstag, 7. Juni, um 17 Uhr im Erdgeschoss im Kreativraum. Mehr Informationen unter ☎02473/92788-1950.

KURZ NOTIERT

Öffentliche Sitzung im Rathaus Roetgen

Roetgen. Am Dienstag, 7. Juni, findet um 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Roetgen eine Sitzung des Bildungs-, Jugend-, Sozial- und Sportausschusses statt. Die Pflege- und Wohnberatungsstelle der Städteregion Aachen wird hier die Arbeit der Beratungsstelle vorstellen. Zudem wird bei der Sitzung über die Einführung der Ehrenamtskarte beraten.

EWV-Energieberatung kommt ins Rathaus

Roetgen. Am Dienstag, 7. Juni, kommt die EWV mit ihren Beratern ins Rathaus in Roetgen. Von 14 Uhr bis 15.30 Uhr werden alle Fragen rund um Erdgas und Strom, Energiesparen, Preise und Hausanschlüsse beantwortet. Weitere Themen sind: EWV-Förderprogramme, Elektro- und Erdgas-Mobilität, Infos und Kontakte zu alba-plus, der Verbraucherzentrale NRW sowie zu regio-energiegemeinschaft.

Kalterherberg in früheren Zeiten

Kalterherberg. Der nächste Erzahlabend des Heimatvereins Kalterherberg findet am Montag, 6. Juni, 18 Uhr, im Vereinsraum in der Grundschule statt. Das Thema des Abends lautet „Kalterherberg in früheren Zeiten“.

Generalversammlung der KG Roetgen

Roetgen. Die Karnevals-Gesellschaft Roetgen lädt alle Mitglieder für Freitag, 3. Juni, zur diesjährigen Generalversammlung in die Gaststätte „Zum Hövel“ ein. Beginn ist um 20 Uhr. An diesem Abend steht auch der Punkt „Beitragsanpassungen“ auf der Tagesordnung.

Hundeprofi Martin Rütter in Monschau

Monschau. Hundeprofi Martin Rütter spitzt die Ohren. Am Montag, 4. Juli, 20 Uhr, lädt er zu einer interaktiven Plauderstunde in die Aula des St. Michael Gymnasiums in Monschau ein und hört seinem Publikum zu unter dem Motto „Was Sie Martin Rütter schon immer mal erzählen wollten ...“. Mehr Infos und Kartenvorverkauf unter www.meyer-konzerte.de.

Computerworkshop für Senioren

Imgenbroich. Die Volkshochschule Südkreis Aachen bietet einen Workshop: „Bildbearbeitung am Computer für Senioren“ an. In diesem Kurs wird gezeigt, wie Digitalfotos am Computer bearbeitet und archiviert werden können. Der Kurs ab dem 6. Juni findet montags bis mittwochs von 9 bis 12.45 Uhr, in Imgenbroich, HIMO, Am Handwerkerzentrum 1, B 21 statt. Die Gebühr für drei Termine beträgt 37 Euro. Kursleiter ist Jürgen Hilbich. Anmeldung unter ☎02472/5656.